

Universitätsexperte

Management von Entwicklungszusammenarbeit
und NGO-Projekten





Universitätsexperte Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten

- » Modalität: **online**
- » Dauer: **6 Monate**
- » Qualifizierung: **TECH Global University**
- » Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- » Prüfungen: **online**

Internetzugang: www.techtitute.com/de/geisteswissenschaften/spezialisierung/spezialisierung-management-entwicklungszusammenarbeit-ngo-projekten

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 28

06

Qualifizierung

Seite 36

01

Präsentation

Die Komplexität von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ist offensichtlich. Sie beinhalten nicht nur die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren, sondern auch die Umsetzung langfristiger Entwicklungsstrategien in einem Kontext mit zahlreichen Variablen, die sich ständig ändern. Aus diesem Grund besteht ein Bedarf an Fachleuten, die auf das Management dieser Initiativen spezialisiert sind, und dieses Programm ist eine großartige Gelegenheit. Der Student erwirbt hierdurch fortgeschrittene Fähigkeiten in der Gestaltung effektiver Strategien, die den sozialen Wandel fördern, sowie in der Verabschiedung von öffentlichen Maßnahmen, die die Menschenrechte in gefährdeten Gemeinschaften garantieren. All dies auf der Grundlage eines praktischen Online-Formats, das einen umfangreichen Katalog von Ressourcen zu diesem Thema enthält.





“

*Werden Sie Experte für das Management
von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-
Projekten mit allen Garantien dank TECH"*

Es gibt bekannte Fälle von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, die auf kulturelle, soziale und politische Herausforderungen gestoßen sind, was ihre Durchführbarkeit und Akzeptanz in der lokalen Gemeinschaft beeinträchtigt hat. In diesem Sinne kann das mangelnde Verständnis für die Bedürfnisse, Bräuche und Lebensweisen dieser Kulturen dazu führen, dass Lösungen umgesetzt werden, die für ihren spezifischen Kontext nicht geeignet sind, was die Wirkung der Initiative verringert.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die im Rahmen dieser Projekte entwickelten Strategien wirklich effektiv sind und auf einer gründlichen Untersuchung des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes beruhen. Aus diesem Grund sind Programme wie dieser Universitätsexperte unverzichtbar. Er vermittelt Geisteswissenschaftlern alles, was sie für die sorgfältige Verwaltung von Kooperationsprojekten auf der Grundlage von Effektivitätskriterien benötigen, die den Zielgemeinschaften zugute kommen.

Sie entwickeln damit eine umfassende Spezialisierung, mit der sie eine Reise durch die Entwicklung und den aktuellen Stand der Debatten um Entwicklungsprogramme sowie die Techniken, Trends und Projekte, die in der internationalen Zusammenarbeit erforderlich sind, unternehmen. Ebenso werden die Bedeutung der sozialen Kommunikation oder die vielfältigen und herausfordernden Arbeitsbereiche von Nichtregierungsorganisationen eingehend erkundet.

Natürlich ist dies eine umfassende Gelegenheit, ihre berufliche Laufbahn zu aktualisieren. Alles, was sie benötigen, ist ein Gerät mit Internetanschluss, mit dem sie jederzeit die fortgeschrittenen akademischen Materialien konsultieren können, die TECH für sie vorbereitet hat.

Dieser **Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Seine herausragendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für das Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten präsentiert werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren Informationen
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Machen Sie sich mit der Funktionsweise einer NGO vertraut, um zu analysieren, wie die Ergebnisse in den verschiedenen Arbeitsbereichen maximiert werden können"

“

Informieren Sie sich über Strategien der sozialen Kommunikation, die das Recht auf Information oder Meinungsfreiheit in Entwicklungsländern stärken"

Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten von führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Führen Sie das Management von Projekten, die von jeder Art von NGO durchgeführt werden, nach nur 600 Stunden Spezialisierung, in denen Sie in einen umfangreichen Katalog von interaktiven Ressourcen eintauchen.

Spezialisieren Sie sich von überall aus, dank der Inhalte, die von Dozenten mit umfassender Erfahrung im Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten entwickelt wurden.



02 Ziele

Die Ziele dieses Universitätsexperten bieten, basierend auf einer sehr umfassenden Perspektive, einen erfolgreichen Erwerb der fortschrittlichsten Kompetenzen im Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten. Auf diese Weise werden die Fähigkeiten des Studenten im Management-Zyklus eines Entwicklungsprojekts geschärft, indem er verschiedene Forschungsmethoden durchführt und daran arbeitet, Veränderungen zugunsten gefährdeter Gemeinschaften zu fördern.



“

Steigern Sie Ihre Karriere, indem Sie Strategien untersuchen, die das Potenzial haben, soziale Veränderungen und eine öffentliche Politik zu erreichen, die die Menschenrechte in gefährdeten Gemeinschaften garantiert"



Allgemeine Ziele

- ♦ Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Weiterbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es den Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- ♦ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- ♦ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- ♦ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



Entwickeln Sie erweiterte Kompetenzen als sozialer Kommunikator, der auf verschiedenen Ebenen von Entwicklungsprojekten agiert"





Spezifische Ziele

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Kennen der verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ♦ Kennen der Entwicklung und des Stands der aktuellen Debatten über Entwicklung
- ♦ Kennenlernen der Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie mit den Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ♦ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, die es ausmachen

Modul 2. Konzeption, Überwachung und Bewertung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Verstehen des Managementzyklus eines Entwicklungsprojekts
- ♦ Kennen der Techniken, Trends und Projekte der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Verstehen der wichtigsten Probleme in den verschiedenen internationalen Bereichen
- ♦ Kennen der verschiedenen Systeme, Modalitäten und Hauptakteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- ♦ Ausbilden von Sozialkommunikatoren, die ihr Wissen auf verschiedenen Ebenen anwenden können
- ♦ Identifizieren, Verstehen und Anwenden von Quellen, statistischen Techniken und Computerwerkzeugen zur Organisation ausgewählter Informationen und zur Planung von Entwicklungs- und Kooperationsberichten, Analysen und Aktionen
- ♦ Durchführen einer ethischen Reflexion über Zusammenarbeit, Information, Bilder und deren Anwendbarkeit in spezifischen Kontexten und Informationsquellen

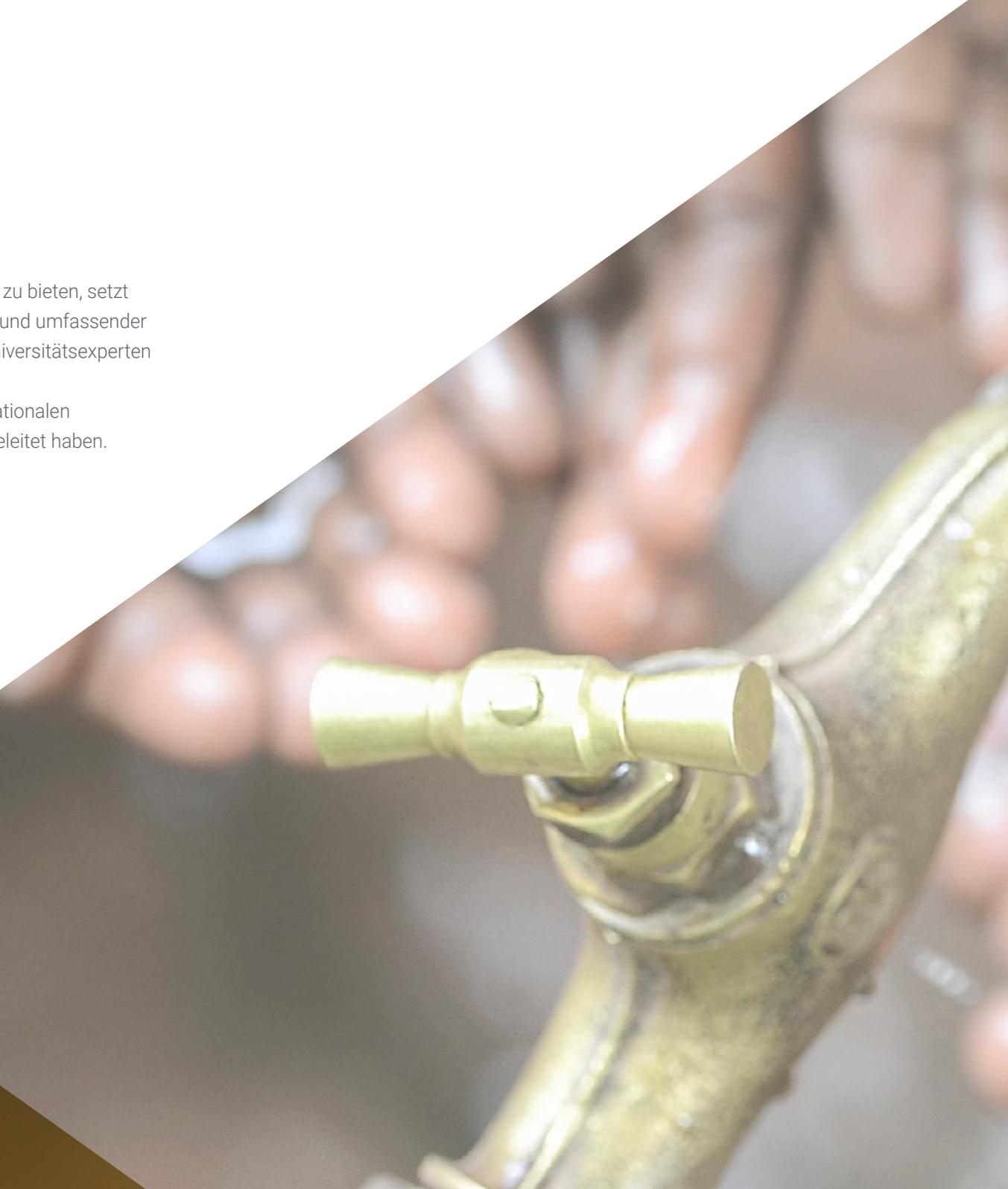
Modul 4. NGOs und lokale, regionale und internationale Solidarität

- ♦ Verstehen der Konzepte und Definitionen von NGOs
- ♦ Kennen der Vielfalt der NGOs und ihrer Arbeitsbereiche
- ♦ Erlernen der Grundzüge des NGO-Managements
- ♦ Erkennen, Verstehen und Nutzen von Quellen und Instrumenten zur Identifizierung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

03

Kursleitung

Immer mit dem Ziel, den Studenten die bestmögliche Spezialisierung zu bieten, setzt TECH in jedem Programm auf einen Lehrkörper mit nachgewiesener und umfassender Erfahrung in dem zu studierenden Bereich. Und das ist bei diesem Universitätsexperten mit großer Sicherheit der Fall. Der Student wird durch den beruflichen Hintergrund von Experten bereichert, die wichtige Projekte der internationalen Entwicklungszusammenarbeit auf der ganzen Welt koordiniert und geleitet haben.



“

Erzielen Sie Erfolg mit den entscheidenden Faktoren, die von Experten mit umfassender Erfahrung bereitgestellt werden, die Entwicklungsprojekte in der ganzen Welt koordiniert und geleitet haben"

Internationaler Gastdirektor

Piotr Sasin ist ein internationaler Experte mit Erfahrung im Non-Profit-Management, der sich auf humanitäre Hilfe, Resilienz und internationale Zusammenarbeit für die Entwicklung der Menschen spezialisiert hat. Er hat in komplexen und herausfordernden Umgebungen gearbeitet und Gemeinschaften geholfen, die von Konflikten, Vertreibung und humanitären Krisen betroffen waren. Durch seine Konzentration auf soziale Innovationen und partizipative Planung konnte er langfristige Lösungen in gefährdeten Gebieten umsetzen und die Lebensbedingungen erheblich verbessern.

Er hatte auch eine Schlüsselposition als Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE inne, wo er humanitäre Initiativen zur Unterstützung von Vertriebenen in verschiedenen Regionen leitete. Außerdem arbeitete er als Landesdirektor bei People in Need, wo er für die Koordinierung von Programmen zur Entwicklung von Gemeinschaften und zur schnellen Reaktion auf Notfälle zuständig war. In seiner Funktion als Landesvertreter der Stiftung Terre des Hommes leitete er Projekte zum Schutz von Kindern.

Auf internationaler Ebene wurde er für seine Fähigkeit anerkannt, Großprojekte im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu leiten und dabei mit Regierungen, NGOs und multilateralen Organisationen in verschiedenen Regionen zusammenzuarbeiten. Seine Führungsqualitäten haben auch dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit der von Katastrophen betroffenen Gemeinden zu fördern und die lokale Selbstbestimmung durch Stadtplanung und nachhaltige Entwicklung zu stärken. Auf diese Weise wurde er für seinen Fokus auf Konfliktminderung und seine Fähigkeit, strategische Partnerschaften aufzubauen, gelobt.

Piotr Sasin verfügt über eine solide akademische Fortbildung mit einem Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung sowie einem Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologischer Kultur, beide von der Universität von Warschau in Polen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf internationaler Zusammenarbeit und nachhaltiger Planung in humanitären Krisenkontexten.



Hr. Sasin, Piotr

- Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE, Warschau, Polen
- Landesdirektor bei People in Need
- Landesvertreter bei der Stiftung Terre des Hommes
- Programmleiter bei Habitat for Humanity Poland
- Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung, Universität von Warschau
- Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologie an der Universität von Warschau

“

*Dank TECH werden Sie
mit den besten Fachleuten
der Welt lernen können”*

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ♦ Beraterin der Liaison für die 2030-Agenda bei AECID
- ♦ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ♦ Leiterin der Abteilung Bildung, strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ♦ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ♦ Spezialistin für Wissensmanagement
- ♦ Expertin in Bildungsbewertung von der OEI
- ♦ Expertin in Bildungsindikatoren und Statistik von der UNED
- ♦ Expertin in Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ♦ Dozentin für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ♦ Mitverfasserin des Buches „Principeso cara de beso“
- ♦ Universitätsexpertin in Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Professoren

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ♦ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für Zusammenarbeit und Kulturförderung des DRCC
- ♦ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens für das Mainstreaming der Kulturellen Vielfalt
- ♦ Dozentin für den Masterstudiengang in Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren im Museum von Amerika in Madrid

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ♦ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ♦ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ♦ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ♦ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten; Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union etc.

Fr. Córdoba, Cristina

- ♦ Pflegefachkraft für Internationale Zusammenarbeit
- ♦ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Mitgründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ♦ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ♦ Spezialistin für internationale Zusammenarbeit in Ibero-Amerika
- ♦ Direktorin der CFCE in Montevideo
- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte an der Universität Complutense von Madrid
- ♦ Höherer Universitätskurs in Süd-Kooperation
- ♦ Universitätskurs in Humanitäre Aktion am Institut für Konfliktstudien und Humanitäre Aktion
- ♦ MSc in Sozialer Verantwortung von Unternehmen, Päpstliche Universität von Salamanca
- ♦ MSc in Information und Dokumentation von der Universität Antonio de Nebrija
- ♦ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung vom Universitären Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ♦ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur von der OEI

Dr. Ramos Rollon, Marisa

- ♦ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ♦ Koordinatorin des Bereichs Demokratische Regierungsführung im Rahmen des Programms Eurosocial+
- ♦ Dozentin für Politikwissenschaft an der UCM
- ♦ Verantwortlich für den Bereich Demokratische Regierungsführung in der Spanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit
- ♦ Dozentin für Politikwissenschaft an der Universität von Salamanca
- ♦ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Complutense von Madrid im Programm Zeitgenössisches Lateinamerika
- ♦ Hochschulabschluss in Politikwissenschaft mit Spezialisierung auf internationale Beziehungen und Lateinamerikastudien an der UCM

04

Struktur und Inhalt

Der Lehrplan dieses Universitätsexperten zeichnet sich durch eine Besonderheit aus: Er enthält den aktuellsten Lehrplan auf dem Markt für das Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten. Darüber hinaus bietet TECH den Studenten eine wirklich flexible akademische Erfahrung, bei der sie in einen individuell gestalteten Bildungsweg eintauchen, der sich um sie dreht. So erhalten die Konzepte, die sie vertiefen, dank *Relearning* eine sehr praktische Komponente in ihrer Karriere, die es ihnen ermöglicht, sie durch ihre Wiederholung effektiver und nachhaltiger zu verinnerlichen.



“

*Lernen Sie die Schlüssel zum Projektmanagement
in der Entwicklungszusammenarbeit und in
Nichtregierungsorganisationen mit nur einem
Computer oder Tablet"*

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 1.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
 - 1.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
 - 1.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
 - 1.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
 - 1.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.11. Bibliographie
- 1.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
 - 1.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
 - 1.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
 - 1.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
 - 1.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
 - 1.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe
 - 1.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.5. Arten von Modalitäten
 - 1.2.5.1.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
 - 1.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
 - 1.2.6.1. Bilateral
 - 1.2.6.2. Multilateral
 - 1.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
 - 1.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
 - 1.2.6.5. Unternehmenszusammenarbeit
 - 1.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
 - 1.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
 - 1.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Gemeinsame Entwicklung
 - 1.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
 - 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Multilaterale Einrichtungen
 - 1.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
 - 1.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
 - 1.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
 - 1.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
 - 1.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
 - 1.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
 - 1.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
 - 1.3.8.1. Merkmale von MFIs
 - 1.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
 - 1.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
 - 1.3.9. Bibliographie
- 1.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
 - 1.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
 - 1.4.4. Der Internationale Währungsfonds
 - 1.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung. USAID
 - 1.4.5.1. Wer sind sie?
 - 1.4.5.2. Geschichte der USAID
 - 1.4.5.3. Sektoren der Intervention
 - 1.4.6. Die Europäische Union
 - 1.4.6.1. EU-Ziele
 - 1.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU

- 1.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
 - 1.4.7.3. Nichtfinanzielle
- 1.4.8. Vereinte Nationen
- 1.4.9. Bibliographie
- 1.6. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
 - 1.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
 - 1.6.4. Hauptziele der humanitären Aktion
 - 1.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
 - 1.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitärer Maßnahmen
 - 1.6.9. Zusammenfassung
 - 1.6.10. Bibliographie
- 1.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
 - 1.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
 - 1.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.5. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD
 - 1.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
 - 1.7.10. Bibliographie
- 1.8. Der Menschenrechtsansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Menschenrechte
 - 1.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.4. Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
 - 1.8.5. Elemente, die der Menschenrechtsansatz in die internationale Entwicklungszusammenarbeit einbringt

- 1.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: internationale Menschenrechtsstandards
- 1.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
- 1.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
- 1.8.5.4. Rechenschaftspflicht
- 1.8.6. Herausforderungen des Menschenrechtsansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit
- 1.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
- 1.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
- 1.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
- 1.8.10. Bibliographie
- 1.9. Menschliche Mobilität und Migration
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Migration
 - 1.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
 - 1.9.2.2. Arten der Migration
 - 1.9.2.3. Ursachen der Migration
 - 1.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
 - 1.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
 - 1.9.3.2. Anfälligkeit und Migration
 - 1.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
 - 1.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
 - 1.9.6. OHCHR
 - 1.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
 - 1.9.8. Bibliographie

Modul 2. Konzeption, Überwachung und Bewertung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Grundlegendes Wissen für die Gestaltung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Bedeutung von Projekt
 - 2.1.3. Arten von Projekten
 - 2.1.4. Der Projektzyklus
 - 2.1.5. Schritte zur Entwicklung eines Projekts

- 2.1.6. Identifizierung
- 2.1.7. Design
- 2.1.8. Umsetzung und Überwachung
- 2.1.9. Bewertung
- 2.1.10. Bibliographie
- 2.2. Der Ansatz des logischen Rahmens
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Was ist der Ansatz des logischen Rahmens?
 - 2.2.3. Annäherungen an die Methode
 - 2.2.4. Definitionen der Methode
 - 2.2.5. Die Schritte der Methode
 - 2.2.6. Schlussfolgerung
 - 2.2.7. Bibliographie
- 2.3. Projektidentifizierung gemäß LFA I
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Analyse der Teilnahme
 - 2.3.3. Kriterien für die Auswahl der Projektbegünstigten
 - 2.3.4. Überblick über die Ergebnisse der Partizipationsanalyse
 - 2.3.5. Schwierigkeiten bei der Analyse der Beteiligung
 - 2.3.6. Goldene Regel der Partizipationsanalyse
 - 2.3.7. Fallstudien
 - 2.3.7.1. Krankheiten in der Gemeinde Montecito
 - 2.3.7.2. Analyse der Teilnahme
 - 2.3.8. Bibliographie
- 2.4. Projektidentifizierung gemäß LFA II
 - 2.4.1. Einführung
 - 2.4.2. Problemanalyse
 - 2.4.3. Wie entsteht der Problembaum
 - 2.4.4. Schritte zur Entwicklung eines Problembaums
 - 2.4.5. Probleme bei der Entwicklung eines Problembaums



- 2.4.6. Schlussfolgerung
 - 2.4.6.1. Analyse der Ziele
 - 2.4.6.2. Problembaum
- 2.4.7. Bibliographie
- 2.5. Projektidentifizierung gemäß LFA III
 - 2.5.1. Analyse der Alternativen
 - 2.5.2. Wie führt man die Analyse der Alternativen durch?
 - 2.5.3. Kriterien für die Bewertung von Alternativen
 - 2.5.4. Reihenfolge für die Durchführung der Analyse der Alternativen
 - 2.5.5. Schlussfolgerung
 - 2.5.6. Bibliographie
- 2.6. Gestaltung von Projekten nach dem Logischen Framework-Ansatz
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Planungsmatrix
 - 2.6.2.1. Vertikale Logik
 - 2.6.2.2. Horizontale Logik
 - 2.6.3. Ursprung der Planungsmatrix
 - 2.6.4. Zusammensetzung der Planungsmatrix
 - 2.6.5. Inhalt der Planungsmatrix
 - 2.6.6. Bibliographie
- 2.7. Indikatoren und Bewertung von Projekten der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung von Völkern
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Was ist Durchführbarkeit
 - 2.7.3. Faktoren der Durchführbarkeit
 - 2.7.4. Bewertung
 - 2.7.5. Arten der Bewertung
 - 2.7.6. Bewertungskriterien
 - 2.7.7. Entwurf der Bewertung
 - 2.7.8. Indikatoren für die Bewertung
 - 2.7.9. Tools zur Datenerfassung und -analyse
 - 2.7.10. Sammlung von Informationen
 - 2.7.11. Bibliographie

- 2.8. Gestaltung von Projekten nach dem Logischen Framework-Ansatz II: Praktischer Fall
 - 2.8.1. Einführung
 - 2.8.2. Präsentation einer Fallstudie
 - 2.8.2.1. Krankheiten in der Gemeinde Montecito
 - 2.8.3. Anhänge
 - 2.8.4. Bibliographie

Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- 3.1. Grundlagen der Kommunikation
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Was ist Kommunikation?
 - 3.1.2.1. Begriffe und Definitionen
 - 3.1.3. Ziele, Zielgruppen und Botschaften
 - 3.1.4. Recht auf Information und Kommunikation
 - 3.1.4.1. Freiheit der Meinungsäußerung
 - 3.1.5. Zugang und Teilnahme
 - 3.1.6. Kurzer Überblick über die Medien nach Typologie
 - 3.1.6.1. Printmedien
 - 3.1.6.2. Radio
 - 3.1.6.3. Fernsehen
 - 3.1.6.4. Internet und soziale Netzwerke
 - 3.1.7. Schlussfolgerungen
- 3.2. Kommunikation und Macht im digitalen Zeitalter
 - 3.2.1. Was ist Macht?
 - 3.2.1.1. Macht im globalen Zeitalter
 - 3.2.2. Fake News, Kontrolle und undichte Stellen
 - 3.2.3. Medien in öffentlichem Besitz
 - 3.2.4. Kommerzielle Medien
 - 3.2.4.1. Große Konglomerate in Europa
 - 3.2.4.2. Große Konglomerate in Lateinamerika
 - 3.2.4.3. Andere Konglomerate

- 3.2.5. Alternative Medien
 - 3.2.5.2. Aktuelle Tendenzen
 - 3.2.5.3. Das Problem der Finanzierung
 - 3.2.5.4. Professioneller Journalismus/Aktivistischer Journalismus
- 3.2.6. Initiativen für die Demokratisierung der Kommunikation
 - 3.2.6.1. Beispiele in Europa
 - 3.2.6.2. Beispiele in Lateinamerika
- 3.2.7. Schlussfolgerungen
- 3.3. Kommunikation und internationale Zusammenarbeit
 - 3.3.1. Soziale Kommunikation
 - 3.3.1.1. Konzept
 - 3.3.1.2. Themen
 - 3.3.2. Akteure: Verbände und Forschungszentren
 - 3.3.2.1. Soziale Bewegungen
 - 3.3.3. Netzwerke für Zusammenarbeit und Austausch
 - 3.3.4. Zusammenarbeit, Bildung für sozialen Wandel und Kommunikation
 - 3.3.4.1. Arten der Kommunikation von NGOs
 - 3.3.5. Verhaltenskodizes
 - 3.3.5.1. Soziales Marketing
 - 3.3.6. Bildungskommunikation
 - 3.3.7. Arbeit mit alternativen Medien
 - 3.3.8. Arbeit mit öffentlichen und kommerziellen Medien
 - 3.3.9. Kommunikation und Zusammenarbeit in Krisenzeiten
 - 3.3.9.1. Auswirkungen auf die technische und Arbeitsumgebung
 - 3.3.9.2. Auswirkungen auf soziale Bewegungen
 - 3.3.10. Spannungen zwischen professionellem Journalismus und aktivistischem Journalismus
- 3.4. Kommunikation und Gleichstellung
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Wichtige Konzepte
 - 3.4.3. Frauen in den Medien
 - 3.4.3.1. Repräsentation und Sichtbarkeit
 - 3.4.4. Medienproduktion und Entscheidungsfindung
 - 3.4.5. Die Aktionsplattform von Peking (Kapitel J)
 - 3.4.6. Feministische Kommunikation und integrative Sprache
 - 3.4.6.1. Grundlegende Konzepte
 - 3.4.7. Wie man Stereotypen erkennt und vermeidet
 - 3.4.8. Leitlinien, bewährte Praktiken
 - 3.4.9. Beispiele für Initiativen
 - 3.4.10. Schlussfolgerungen
- 3.5. Kommunikation und nachhaltige Entwicklung
 - 3.5.1. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
 - 3.5.1.1. Vorschlag und Grenzen
 - 3.5.2. Das Anthropozän
 - 3.5.2.1. Klimawandel und menschliche Entwicklung
 - 3.5.3. Mitteilung der NGDO über „Naturkatastrophen“
 - 3.5.3.1. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
 - 3.5.4. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGOs
 - 3.5.5. Verteidiger der Umwelt in Lateinamerika
 - 3.5.5.1. Die Daten: Drohungen und Todesfälle
 - 3.5.6. Wie können NGOs die Arbeit von Verteidigern vermitteln?
- 3.6. Kommunikation und Migration
 - 3.6.1. Einführung
 - 3.6.2. Wichtige Konzepte und Daten
 - 3.6.3. Hassrede und ihre Grundlage
 - 3.6.3.1. Dehumanisierung und Viktimisierung
 - 3.6.4. Nekropolitik
 - 3.6.5. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
 - 3.6.6. Soziale Netzwerke, WhatsApp und Hoaxes
 - 3.6.7. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGOs
 - 3.6.7.1. Wie man Vorurteile erkennt
 - 3.6.7.2. Eurozentrismus überwinden
 - 3.6.8. Bewährte Praktiken und Leitlinien zu Kommunikation und Migration
 - 3.6.9. Schlussfolgerungen
- 3.7. Kommunikation und Friedenskonsolidierung
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Friedensjournalismus vs. Kriegsjournalismus
 - 3.7.2.1. Merkmale

- 3.7.3. Kurzer historischer Überblick über die Kriegsführung
- 3.7.4. Kommunikation über bewaffnete Konflikte und Friedensprozesse
- 3.7.5. Journalisten in bewaffneten Konflikten
- 3.7.6. Möglichkeiten für NGOs
 - 3.7.6.1. Den Fokus auf die Lösung verlagern
- 3.7.7. Forschung und Leitlinien
- 3.8. Bildungskommunikation zum Wandern
 - 3.8.1. Einführung
 - 3.8.2. Pädagogik und Volksbildung
 - 3.8.3. Medienkompetenz
 - 3.8.4. Projekte der Bildungskommunikation
 - 3.8.4.1. Merkmale
 - 3.8.4.2. Agenten
 - 3.8.5. Mainstreaming der Kommunikation für den sozialen Wandel
 - 3.8.5.1. Die Kommunikationskomponente in anderen Projekten
 - 3.8.6. Die Bedeutung der internen Kommunikation in NGOs
 - 3.8.7. Kommunikation mit Partnern und Mitarbeitern
 - 3.8.8. Schlussfolgerungen
- 3.9. Digitale Kultur und Entwicklungs-NGOs
 - 3.9.1. Einführung
 - 3.9.2. Paradigmenwechsel und neue Räume
 - 3.9.2.1. Merkmale und wichtigste Akteure und Netzwerke
 - 3.9.3. Die Tyrannei des Klick
 - 3.9.4. Das Gebot der Kürze
 - 3.9.5. Bürgerbeteiligung in der digitalen Gesellschaft
 - 3.9.5.1. Veränderungen von Solidarität und Aktivismus in der digitalen Kultur
 - 3.9.6. Förderung der Teilnahme von NGOs an digitalen Räumen
 - 3.9.7. Indikatoren für die Kommunikation 2.0 in NGOs
 - 3.9.8. Schlussfolgerungen
- 3.10. In der Praxis
 - 3.10.1. Einführung
 - 3.10.2. Entwicklung von Kommunikationsplänen für Unternehmen
 - 3.10.2.1. Einführung von Kommunikationsplänen

- 3.10.3. Kommunikationspläne für Projekte und Aktionen
- 3.10.4. Grundlegende Inhalte und häufige Fehler in Webseiten
- 3.10.5. Veröffentlichungspläne in sozialen Netzwerken
- 3.10.6. Krisenmanagement und unvorhergesehene Aspekte in sozialen Netzwerken
- 3.10.7. Subjekt, Verb und Prädikat
 - 3.10.7.1. Begriffe zurückrufen
- 3.10.8. Schlussfolgerungen

Modul 4. NGOs und lokale, regionale und internationale Solidarität

- 4.1. NGOs
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Die Bedeutung des Akronyms NGOs
 - 4.1.3. Was ist eine NGO?
 - 4.1.3.1. Definition und Konzept
 - 4.1.4. Bedingungen der NGOs
 - 4.1.5. Geschichte und Entwicklung der NGOs
 - 4.1.5.1. Wann und wie sind sie entstanden?
 - 4.1.6. Funktionen von NGOs
 - 4.1.7. Finanzierung von NGOs
 - 4.1.7.1. Öffentliche Finanzierung
 - 4.1.7.2. Private Finanzierung
 - 4.1.8. Arten von NGOs
 - 4.1.9. Funktionsweise einer NGO
 - 4.1.10. Die Arbeit der NGOs
- 4.2. Arten von NGOs
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.2. Klassifizierung von NGOs weltweit
 - 4.2.2.1. Arten der Klassifizierung
 - 4.2.3. Arten von NGOs nach ihrer Ausrichtung
 - 4.2.3.1. Wie viele Typen nach Ausrichtung gibt es?
 - 4.2.4. Wohltätige NGOs
 - 4.2.5. Dienstleistungs-NGOs

- 4.2.6. Partizipative NGOs
- 4.2.7. Verteidigungs-NGOs
- 4.2.8. Arten von NGOs nach ihrem Tätigkeitsbereich
 - 4.2.8.1. Bereiche
- 4.2.9. Gemeinschaftsorientierte NGOs
- 4.2.10. Bürgerliche NGOs
- 4.2.11. Nationale NGOs
- 4.2.12. Internationale NGOs
- 4.3. NGOs: Entwicklung und Solidarität
 - 4.3.1. Einführung
 - 4.3.2. Veränderungen in der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung und ihre Beziehung zu den NGOs
 - 4.3.2.1. Hauptlinien
 - 4.3.3. Die „Dritte Welt“ und NGOs
 - 4.3.4. Das humanitäre Zeitalter. Von der Intervention zum globalen Dorf
 - 4.3.4.1. Ärzte ohne Grenzen, Ärzte der Welt etc.
 - 4.3.5. Bewegungen gegen die Dritte Welt
 - 4.3.6. NGOs und Wissenschaft
 - 4.3.6.1. Wissenschaftliche Forschung
 - 4.3.7. Die NGO-Mitarbeiter
 - 4.3.8. Ideologische Vorurteile von NGOs
 - 4.3.9. Schlussfolgerung
- 4.5. Arten von bestehenden Vereinigungen
 - 4.5.1. Einführung
 - 4.5.2. Unterschiede zwischen Vereinigungen, Gewerkschaften, Verbänden oder Koordinatoren und Konferenzen
 - 4.5.3. Jugendvereinigungen
 - 4.5.3.1. Definition und Konzept
 - 4.5.5. Hauptmerkmale von Jugendverbänden
 - 4.5.6. Koordinatoren
 - 4.5.6.1. Definition und Konzept
 - 4.5.6.2. Ziele
 - 4.5.7. Merkmale von Koordinatoren
 - 4.5.8. Verbände
 - 4.5.8.1. Definition und Konzept
 - 4.5.9. Merkmale und Ziele von Föderationen
 - 4.5.10. Arten von Föderationen
- 4.9. NGO-Strategie und -Management
 - 4.9.1. Einführung
 - 4.9.2. Verwaltung einer NGO
 - 4.9.3. Strategische Planung der NGO
 - 4.9.3.1. Was ist das?
 - 4.9.3.2. Wie wird das gemacht?
 - 4.9.4. Management der Qualität der NGO
 - 4.9.4.1. Qualität und Engagement
 - 4.9.5. Interessengruppen
 - 4.9.5.1. Beziehung zu den Interessengruppen
 - 4.9.6. Soziale Verantwortung der NGO
 - 4.9.7. Ethisches Risiko für Dritte
 - 4.9.8. Beziehung zwischen NGOs und dem Privatsektor
 - 4.9.9. Transparenz und Rechenschaftspflicht
 - 4.9.10. Schlussfolgerung
- 4.10. Internationale NGOs
 - 4.10.2. Internationale NGOs
 - 4.10.2.1. Wichtigste Projekte
 - 4.10.3. UNHCR
 - 4.10.3.1. Geschichte
 - 4.10.3.2. Ziele
 - 4.10.3.3. Hauptarbeitsbereiche
 - 4.10.4. Mercy Corps
 - 4.10.4.1. Wer sind sie?
 - 4.10.4.2. Ziele
 - 4.10.4.3. Arbeitsbereiche
 - 4.10.5. Internationaler Plan
 - 4.10.5.1. Wer sind sie?
 - 4.10.5.2. Ziele
 - 4.10.5.3. Hauptarbeitsbereiche



- 4.10.6. Ärzte ohne Grenzen - Médecins Sans Frontières
 - 4.10.6.1. Wer sind sie?
 - 4.10.6.2. Ziele
 - 4.10.6.3. Arbeitsbereiche
- 4.10.7. Ceres
 - 4.10.7.1. Wer sind sie?
 - 4.10.7.2. Ziele
 - 4.10.7.3. Hauptarbeitsbereiche
- 4.10.8. Oxfam Intermón
- 4.10.9. UNICEF
- 4.10.10. Save the Children

“

Schreiben Sie sich jetzt ein und profitieren Sie vom aktuellsten Lehrplan, den Sie auf dem Markt zu allen Aspekten von Entwicklungsprojekten und der Arbeit von NGOs finden können“

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.

“

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt"



Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.



Der Student wird durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle lernen, wie man komplexe Situationen in realen Geschäftsumgebungen löst.

Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

“ *Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“*

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Fakultäten für Geisteswissenschaften der Welt, seit es sie gibt. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit Jurastudenten das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernen. Sie bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen konnten, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage werden wir bei der Fallmethode konfrontiert, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.

Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Im Jahr 2019 erzielten wir die besten
Lernergebnisse aller spanischsprachigen
Online-Universitäten der Welt.*

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft zu spezialisieren. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität der Lehre, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität zu verbessern.



In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -instrumente fortgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten Neurocognitive Context-Dependent E-Learning mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

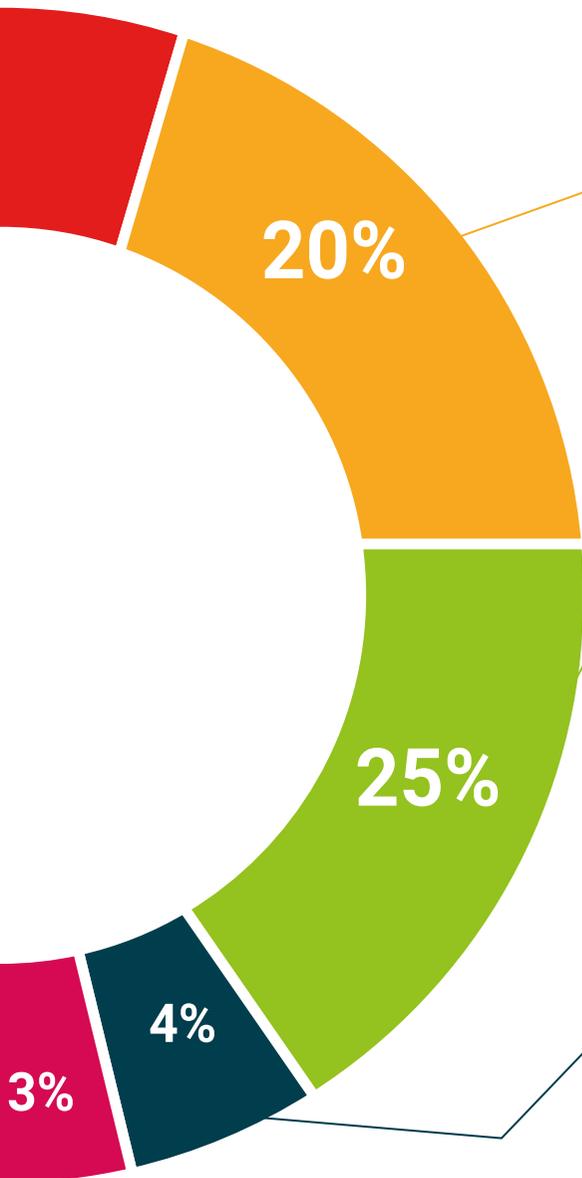
Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Case Studies

Sie werden eine Auswahl der besten Fallstudien vervollständigen, die speziell für diese Qualifizierung ausgewählt wurden. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm
erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren
Universitätsabschluss ohne lästige
Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten**

Modalität: **online**

Dauer: **6 Monate**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Management von Entwicklungszusammenarbeit
und NGO-Projekten

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Global University
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Management von Entwicklungszusammenarbeit
und NGO-Projekten



tech technologische universität

Cooperación Española
ACCIÓN HUMANITARIA / ST/PT
Co-Funded by
European Union
Humanitarian Aid
and Civil Protection